Lova singt für Majken



Mama und Papa

Dieses Buch gehört

_____

Willkommen zu diesem Beispielbuch! Es wird genau so gestaltet wie dein eigenes Buch – aus den Fotos und Entscheidungen, die du daneben siehst – und zeigt dir, wie eine Geschichte von Saga für dich aussehen kann. Blättere, lies und stell dir dein Kind als Heldin oder Held der eigenen Geschichte vor.

Es ist der Abend vor Lucia. Morgen darf Lova beim Luciazug zu Hause ganz vorne gehen, mit dem Lichterkranz auf dem Kopf. Jetzt steht sie im Wohnzimmer auf dem Teppich, in einem weißen Kleid mit rotem Band. Vor ihr sitzt Majken auf ihrem gelben Kissen. Nur die Katze hört zu.

Lova holt tief Luft. Sie kennt das Lied. Trotzdem kommt ihre Stimme nur als ganz, ganz leises Flüstern heraus. „Ich singe für Majken“, denkt sie. Zu ihren Füßen glitzert ein langer silberner Lamettafaden vom Lichterkranz. Majkens Schnurrhaare zucken.





Lova setzt sich den Lichterkranz auf den Kopf. Fünf kleine elektrische Lichter leuchten mit sanftem Schein. Ein silberner Faden hängt am Rand fest, und Lova versucht, ihn abzuzupfen.

Majken sieht, wie der Faden zittert. Er blinkt. Er schwingt fast wie ein Mäuseschwanz. Lova versucht die erste Zeile noch einmal, noch leiser als vorher. „Ich singe für Majken“, denkt sie. Da schießt eine gestreifte Pfote hervor. Und im nächsten Moment macht es: schwusch!

Majken hat das Lametta gefangen. Der Lichterkranz rutscht mit, quer über den Teppich. Die Katze flitzt so schnell, dass die fünf kleinen Lichter hüpfen und blinken.

„Mein Lichterkranz!“, ruft Lova. Sie rennt hinterher. Majken biegt ins Schlafzimmer ab und verschwindet unter dem Bett. Lova bleibt an der Tür stehen. Ist Majken vielleicht weggelaufen, damit sie dieses winzigkleine Lied nicht hören muss? Unter dem Bett leuchten zwei grüne Augen. Und weiter hinten blinken fünf kleine Lichter.





Unter dem Bett riecht es nach Staub, Bauklötzen und einer verlorenen Socke. Lova legt sich auf den Bauch und streckt die Hand hinein. „Majken, komm schon. Das ist keine Katzenmütze.“

Majken stupst den silbernen Faden an. Pfote. Pfote. Pfote. Dann rückt sie mit dem Lichterkranz noch weiter nach hinten. Lova hört ein Rascheln, sieht einen Schwanz verschwinden und murmelt: „Ich singe für Majken.“ Sie möchte rufen. Aber sie tut es nicht. Noch nicht.

Plötzlich schießt Majken unter dem Bett hervor und springt aufs Bücherregal. Sie landet mitten zwischen den Bilderbüchern und dem geflochtenen Korb.

„Nicht auch noch aufs Bücherregal!“, sagt Lova. Sie holt ihren kleinen Hocker und steigt hinauf. Der Lichterkranz sitzt schief über Majkens Ohren. Die Katze fängt das Lametta wieder, Pfote-Pfote-Pfote, als hätte sie eine sehr wichtige Aufgabe. Lova ist fast bei ihr. Da springt Majken auf der anderen Seite hinunter und flitzt zum Kleiderschrank.





Im Kleiderschrank riecht es nach Wolle, Regenjacke und Lovas Mütze mit Bommel. Majken sitzt oben auf den Schals. Der Lichterkranz ist ihr über die Schultern gerutscht, und das Lametta ist ein perfektes Spielzeug.

„Jetzt bin ich dran mit dem Lichterkranz“, sagt Lova. Vorsichtig jagt sie zwischen den Kleiderbügeln umher. Majken schlüpft zwischen ihren Füßen hindurch. Ohne darüber nachzudenken, singt Lova: „Majken, Majken, komm jetzt raus!“ Ihre Stimme hüpft zwischen den Wintersachen hin und her. Die Katze hält inne, aber nur für einen Augenblick. Dann springt sie hinaus in den Flur.

Die Haustür steht einen Spalt offen. Draußen ist die kleine Treppe weiß vom frischen Schnee. Majken hüpft mit dem Lametta und dem Lichterkranz hinaus.

„Warte!“, sagt Lova. Papa steht direkt an der Tür, während sie mit den Füßen in ihre kleinen Stiefel schlüpft. Dann geht sie nur bis auf die oberste Stufe hinaus. Dort sitzt Majken, den Schwanz um die Pfoten gewickelt. Lova singt laut in die kalte Luft: „Majken, warte auf mich!“





Da wird es ganz still. Majken bleibt mitten auf der Treppe sitzen. Die Ohren sind nach vorn gerichtet. Der Lichterkranz liegt neben ihr im Schnee.

Lova steht mit offenem Mund da. Sie hat laut gesungen. Richtig laut. Sie versucht noch eine Zeile, diesmal langsam. Majken blinzelt nicht. Sie hört zu. Lova hebt den Lichterkranz aus dem Schnee auf und drückt ihn fest an ihren Bauch. Dann beginnt sie zu singen, den ganzen Weg zurück nach drinnen.

Wieder drinnen wischt Lova mit einem Küchentuch Schneeflocken vom Lichterkranz. Vorsichtig löst sie das Lametta ab. Majken sitzt neben dem Stuhl und schaut zu, ohne auch nur eine Pfote zu bewegen.

Auf dem Tisch duftet es warm nach Lussekatter und würzig nach Pfefferkuchen. Lova nimmt ein Brötchen und schaut die Katze an. „Wenn mein Bauch morgen anfängt zu flattern“, flüstert sie, „dann singe ich für Majken. Erst in meinem Kopf.“ Majken blinzelt langsam.





Am Luciamorgen sind die Fenster dunkelblau, obwohl der Morgen bald kommt. Lova zieht sich das weiße Kleid über den Kopf und bindet das rote Band zu. Dann setzt sie den Lichterkranz auf. Fünf kleine Lichter gehen an.

Majken sitzt auf der Bank im Flur und beobachtet jede Bewegung. Lova übt nicht mit dem Mund. Sie denkt die Worte nur, ruhig und langsam: Ich singe für Majken. In der Küche stehen die Lussekatter schon bereit. Dort wartet der Luciazug.

Das Haus ist still, fast so, als würden auch der Fußboden und die Türen zuhören. Lova geht durch den Flur. Die kleinen Lichter im Kranz leuchten vor ihr her. Aus der Küche strömt der Duft von warmem Kaffee, Safran und Pfefferkuchen.

An der Tür möchten Lovas Füße am liebsten stehen bleiben. Sie erinnert sich an zwei grüne Augen unter dem Bett. Sie erinnert sich an die Pfote auf dem Bücherregal, die Schals im Kleiderschrank und den Schnee auf der Treppe. Ich singe für Majken, sagt sie leise in sich hinein. Dann geht sie hinein.





Lova öffnet den Mund. Zuerst kommt ein Ton. Dann noch einer. Dann kommen die Worte, klar und warm, und füllen die Küche bis hin zum Fenster.

Majken sitzt auf der Fensterbank. Jetzt hat sie kein Lametta mehr in den Pfoten. Nur die Ohren nach vorn gerichtet und die Augen auf Lova. Draußen glitzert der Schnee schwach. Drinnen duftet es nach Safranbrötchen, und die fünf kleinen Lichter leuchten über Lovas Haar. Das Lied geht weiter, Zeile für Zeile.

Als der letzte Ton noch in der Luft hängt, wird es einen kleinen Moment lang still. Lova schaut zum Fenster hinüber. Majken legt den Kopf schief, genau wie auf der Schneetreppe.

Lova lächelt ihr allerbestes Publikum an. „Noch einmal?“ Majken hebt die Pfote und stupst vorsichtig an die Scheibe. Die fünf kleinen Lichter des Lichterkranzes glitzern neben ihnen im Fensterglas.



Lova singt für Majken

Lova soll beim Luciazug zu Hause ganz vorne gehen, doch ihr Gesang ist nur ein Flüstern. Als Majken mit dem Lichterkranz davonläuft, findet Lova ein Lied, das sie vom Schlafzimmer bis zum frostigen Fenster begleiten kann.

de-de.sagatilldig.se